

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 58 (1971)
Heft: 4: Vorschulische Erziehung und Bildung

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uhr: 3. und 4. Teil. 1. März 17.10 und 17.40 Uhr
5. und 6. Teil.

Sendezeiten: 23. Februar 1. Teil: Antlitz der Wüste. 26. Februar 2. Teil: Oasen der Wüste. 2. März 3. Teil: Nomaden, die alten Herren der Wüste. 5. März 4. Teil: Salz und Karawanen. 9. März 5. Teil: Petrol und Pisten. 12. März 6. Teil: Im größten Freilichtmuseum der Erde. — Je 9.15 und 10.15 Uhr.

23., 26. Februar, 2., 5. März, je 10.00—10.15 Uhr: *Le Boulanger* (Chanson). Diese Sendung des Belgischen Schulfernsehens bietet ein Lied über die Brotherstellung und ist als Ergänzung zum Anfänger-Französischunterricht gedacht.

Vorausstrahlung: 8. März 17.45 Uhr.

Sendezeiten: 8., 12. März, je 10.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Niklaus Manuel Deutsch, «Lukas, die Madonna malend»*. Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

16. März. 9.15 Uhr: *Barockarchitektur in der Schweiz*. Ein Beitrag des Schweizer Fernsehens zur Stilkunde. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 8. März 17.55 Uhr.

Sendezeiten: 16., 19. März, je 10.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Fritz Pauli, «Dämmerstunde»*. Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

16. März 10.15 Uhr, 23. März 9.15 Uhr: *Urs Graf — Kupferstecher und Maler des Mittelalters*. Ein Film des Schweizer Fernsehens über den großen Solothurner Meister. Vom 10. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 15. März 17.40 Uhr.

Sendezeiten: 19. März 9.15 und 10.15 Uhr, 23. März 10.15 Uhr: *Gesunde Zähne*. Der Streifen des Bayerischen Rundfunks München erklärt Ursachen und Auswirkungen der häufigsten Zahnerkrankungen. Ziel der Ausführungen ist die Kenntnis der Vorbeugungsmaßnahmen zur Verhinderung der Zahnkaries. Vom 5. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 8. März ca. 18.00 Uhr.

Sendezeiten: 23., 26. März, je 10.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Salvador Dali, «Les Perspectives»*. Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel, bespricht in einer Kurzsendung das Bild, von dem Schwarzweißreproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 22. März 17.40 Uhr.

Sendezeiten: 26. März 9.15 und 10.15 Uhr: *Die Normannen erobern England*. Der Film des Bayerischen Schulfernsehens zeigt und erläutert die

Bildergeschichten auf dem Teppich von Bayeux aus dem 11. Jahrhundert. Vom 7. Schuljahr an.

Bücher

Vorschulische Erziehung und Bildung

Elizabeth B. Hurlock: Die Entwicklung des Kindes. Aus dem Amerikanischen übersetzt von H. Feger. Verlag J. Beltz, Weinheim, Berlin, Basel 1970. 660 Seiten, Fr. 46.70.

Das vorliegende Werk ist ein Lehrbuch der Entwicklungspsychologie, das wissenschaftlich gut fundiert und trotzdem einem breiteren Leserkreis zugänglich ist. Im Vergleich etwa zu deutschen Lehrbüchern erscheint Hurlocks Buch, das ein Maximum an Information mit einer übersichtlichen Gliederung verbindet, nicht nur als wertvolle Ergänzung, sondern auch als notwendige Korrektur. Gegenüber den konkreten Forschungsergebnissen treten die Fragen der Methodik und der Theorie in den Hintergrund. Dafür sind aber die wichtigsten Forschungsergebnisse der anglo-amerikanischen Entwicklungspsychologie bis etwa zum Jahre 1961 (!) repräsentativ dargestellt. Die europäische Forschungstradition, die bedauerlicherweise in diesem Buch nicht berücksichtigt ist, und die Entwicklung der Psychologie des Kindesalters seit 1962 sind in der Einleitung von H. Feger und F. Weinert zwar kurz skizziert, doch wird der fachlich Interessierte um die Lektüre der Publikationen von H. Aebli, Ch. Bühler, E. Busemann, O. Kroh, H. Muchow, R. Oerter, U. Undenschuld usw. nicht herumkommen. CH

Kamratowski J., Meißner H., Robeck A.: Begabungsförderung. Arbeitsbogen für Vorschulkinder und Schulanfänger. (Hrsg.) K. Ingenkamp, Weinheim, Berlin, Basel, Beltz-Verlag 1970. Anleitungsheft 64 S., 63 Arbeitsbogen.

Das vorliegende Arbeitsmaterial versteht sich als Ergänzung zu den herkömmlichen Spiel- und Arbeitsmitteln zur Förderung des Vorschulkindes. Die 63 Arbeitsbogen sind als Jahresprogramm angelegt. Das Unterrichtsprogramm ist vorzugsweise im Einzelverfahren anzuwenden, doch eignen sich die Arbeitsbogen auch für kleinere Schülergruppen. Das Anleitungsheft enthält zudem einige besondere Übungen für die gesamte Klasse. Im Anhang befindet sich eine Grundwortschatzliste. Sie soll «einen Überblick über Sachgebiete vermitteln, die in der Vorschularbeit und in den ersten Schuljahren besonders bedeutsam sind» (p 27). Eine systematische Darstellung von Spiel- und Lernmaterial, das gegenwärtig auf dem Markt ist, macht das Anleitungsheft für Lehrer und Eltern besonders wertvoll. Die Liste ist gegliedert

nach den Themen Sozialverhalten, Sprache, akustische Gliederung, optische Gliederung, Umgang mit Mengen.

Die Begründung für das einzelne Spielmaterial wird in einer kurzen theoretischen Analyse der vorhandenen Literatur gegeben. Die aus der Literatur abgeleiteten Lernstrategien sind leider nicht zureichend operationalisiert und in Realsituationen evaluiert worden. Das gleiche gilt für das Gesamtkonzept, insbesondere das anteilige Verhältnis der einzelnen Lernbereiche (z. B. akustische Gliederung).

Im Vergleich zu anderen Materialien weist die vorliegende Publikation jedoch am intensivsten auf die verwendeten Bezugsrahmen hin. Insofern läßt sich das Arbeitsmaterial «Begabungsförderung» empfehlen. *Es wäre zu wünschen, daß alle Lehrerinnen und Lehrer, die mit der Förderung von 4- bis 7jährigen Kindern beschäftigt sind, das Arbeitsmaterial «Begabungsförderung» mit seinen detaillierten Literaturangaben besitzen und verwenden können.* Angela Frey-Eiling

Irmgard Hartmann: Musikfibel für Kleinkinder. Herausgegeben von Albrecht Rosenstengel und Otto Speckelsen. 2. Aufl. Verlag Julius Beltz, Weinheim, Berlin, Basel 1969. 130 Seiten mit farbigen Illustrationen von Gertraud Robeck. Fr. 18.40.

Die Musikfibel für Kleinkinder ist als Übungsbuch für drei- bis sechsjährige Kinder gedacht und wendet sich in erster Linie an die Mutter und ihr Kleinkind, eignet sich aber auch für die musikalische Erziehung im Kindergarten. Es werden Schritt für Schritt die einzelnen Tonstufen innerhalb der F-Dur-Tonleiter erarbeitet. Das Buch ist reich — aber meines Erachtens wenig glücklich — illustriert und mit farbigen Noten ausgestattet. Als Fortsetzungs- und Ergänzungsband ist das Liederbuch «Singen macht Spaß» gedacht, das eine Fülle von bekannten und neuen Liedern (insgesamt 150) enthält, die speziell für das Kleinkind zusammengestellt wurden und es das ganze Jahr hindurch begleiten sollen. CH

Heinrich Kratzmeier: Kleinkindfibel. Mit zweifarbigen Illustrationen von Renate Gardon. Verlag J. Beltz, Weinheim, Berlin, Basel 1969. 180 Übungsblätter und eine Einführungsschrift. Im Plastikordner. Fr. 18.40.

Die Kleinkindfibel basiert auf den Erkenntnissen von Doman-Lückert und ist also auf dem ganzheitlichen Lernprinzip aufgebaut. Jede Leseinheit der Fibel besteht aus einer Wortkarte und einer zugehörigen Bildwort- bzw. Lautwortkarte. Insgesamt handelt es sich um ca. 80 Leseeinheiten in Linearantiqua, die von einem normalbegabten Kleinkind (3—6 Jahre) im Verlauf von ein bis zwei Jahren «spielend» erarbeitet werden können.

Dabei ist das Kind weitgehend selbständig tätig und es genügt eine zurückhaltende Steuerung der Eltern anhand des leichtverständlichen Anleitungsheftes.

Die sinnvolle Weiterführung des mit der «Kleinkindfibel» erworbenen Lesegutes wird durch die mit zahlreichen farbigen Illustrationen versehenen «Kinderfibel» ermöglicht. CH

Kindergarten heute, eine neue Zeitschrift für Erziehung im Vorschulalter. Erscheinungsweise: jährlich 4 Hefte. Bezugspreis: jährlich DM 6.40 zuzüglich Versandspesen. Verlag Herder, 78 Freiburg, Postfach.

Verantwortlich für die neue Zeitschrift ist die Direktorin der Freiburger Fachschule für Sozialpädagogik, Marta Högemann. Sie ist Mitglied der Planungsgruppe Vorschulische Erziehung «Freiburger Modell», die im Auftrag des baden-württembergischen Kultusministeriums arbeitet und in Freiburg einen Modellkindergarten eingerichtet hat. Vorher war Frau Högemann mehrere Jahre Redakteurin der Mädchenzeitschrift «Der Brunnen» und entwickelte die in mehreren Sprachen und in über 5 Millionen Exemplaren verbreiteten Werkhefte der «Brunnen-Reihe».

Neben ihr ist Roswitha Schmitt als Redakteurin tätig. Sie kommt aus der Kindergartenpraxis und ist Leiterin eines Lehrkindergartens, der der Freiburger Fachschule angeschlossen ist.

Die erste Nummer behandelt u. a. folgende Themen:

Der Leitartikel von Dr. Hans Herbert Deißler, Professor an der PH Freiburg: «Gefährdung frühkindlicher Erziehung durch Schulmethoden» befaßt sich mit der Methodik der Kindergartenerziehung, die sich von der Schule wesentlich unterscheidet. Diesen Unterschied, der auch in der baulichen Anlage von Kindergärten zu berücksichtigen ist, veranschaulicht ebenfalls der Beitrag eines Architekten über «Kindergartenbau heute». Das Diskussionsthema des Heftes lautet: «Sollen Kinder ‚brav‘ sein?» und wirft die Frage auf, ob der Kindergarten dem einzelnen Kind in seiner Eigenart, mit seinem Tätigkeitsdrang und seiner Eigenständigkeit gerecht werden kann oder ob Anpassung, Einordnung und Ruhe die angestrebten Ziele sind. Ein Artikel «Arbeitsbesprechung im Kindergarten» zeigt, wie notwendig die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern einer sozialpädagogischen Einrichtung für ein wirkungsvolles Arbeiten ist. Ganz praktisch wird es dann in Beiträgen über eine neue Gestaltung der Wochenpläne, über Rhythmik für Fünfjährige und über das Anfertigen von «Masken aus Tüten». Schließlich werden im Besprechungsteil noch neue Bücher für Kinder und für die Kindergärtnerin vorgestellt. V. B.

Jugendliteratur

Waltraut Hartmann-Winkler: *Lebensbewältigung im Kinderbuch*. Eine psychologische Analyse und Interpretation des Motivs der Lebensbewältigung im Volksmärchen und in der Kindergeschichte der Gegenwartsliteratur. Österreichischer Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien/München 1970. 164 Seiten. Kartoniert. Fr. 26.35. Die psychologische Untersuchung und ihre Auswertung umfaßt drei Teile. Im ersten werden eine Reihe von Volksmärchen und Kinderbüchern der Gegenwart vom Inhalt und von der Form her analysiert. Die Untersuchung geht der Gestaltung der Hauptfiguren, ihren Problemen und ihrer Bewährung nach; sie stellt Fragen an die Gestaltung und Funktion der Außenwelt, sowie nach der seelischen Innerlichkeit der Figuren. Der zweite Teil prüft die Frage der psychischen Voraussetzungen des Kindes. Der dritte Teil beantwortet die Frage nach der Bedeutung der beiden untersuchten Literaturkategorien für die Lebensbewältigung des Kindes der Gegenwart. Wenn auch noch viele Fragen offenbleiben, so besticht das Buch durch die genaue und konsequent durchgeführte Untersuchungsmethode und ihre Darstellung und Auswertung. Die Ergebnisse der Analyse sind am Schluß des Werkes in übersichtlichen Tabellen zusammengestellt. Das Buch stellt einen wertvollen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung eines Problems der Kinderliteratur dar.

CH. Mächler

SJW

Reise- und Abenteuergeschichten orientieren den jungen Leser über die wilden und oft auch dunklen Seiten des Lebens und lassen die Grenzen und Möglichkeiten menschlichen Tuns erahnen. Dies geschieht besonders in den zwei Bänden Nr. 214 Krokodiljagd in den Lagunen — Unter Kaugummisammlern auf Yukatan — Ceylon, die paradiesische Insel — Unter Wüstenräubern und in Nr. 215, dessen vier Hefte dem Flugwesen gewidmet sind. Flugzeug PX-1 vermißt — Verhängnisvoller Flug — Allein am Steuerknüppel — Im Helikopter zu Hause.

Information über den *Lebenslauf berühmter Menschen* kann Leitbilder schaffen, Ausrichtungspunkte für das eigene Dasein. Im Sammelband Nr. 210 werden gleich vier hervorragende Menschen vorgestellt: Held der Jugend (J. F. Kennedy) — Am Steuerrad der Weltgeschichte (Churchill) — Todesmut und Heiterkeit (Lincoln) — Mahatma Gandhi.

Es gibt wohl keine Erzählung, die nicht zugleich Information über seelisch-geistige Vorgänge vermittelt, notwendig vor allem für Heranwachsende. Von stillem und lautem Geschehen berichtet Sammelband Nr. 216 unter dem Titel «*Literarisches*»: Das Gespenst und der Zauberstein —

Das verschwundene Messer — Zwischen zwei Fronten — Kampf um Ruine Wolfenstein.

Je 100 Seiten altersgerechte Information über die verschiedensten Gebiete liegen in den SJW-Sammelbänden bereit. Da kann man nur sagen, zu den Eltern gewendet «Schenkt diese Bände den Kindern!» und zu den jungen Lesern «Vertieft euch in die SJW-Sammelbände!»

Dr. W. K.

Biologie

Pierre-André Tschumi: *Allgemeine Biologie*. I. Auflage 1970, unter Mitarbeit der Biologiekommision der Vereinigung Schweizerischer Naturwissenschaftslehrer. Verlag Sauerländer, Aarau. Broschiert Fr. 13.80.

Tschumis Lehr- und Arbeitsbuch geht, das kann mit großer Freude festgestellt werden, neue Wege. In moderner, ansprechender und methodisch durchdachter Form werden Problemkreise angegangen, die gerade in der heutigen Zeit teilweise von existenzieller Bedeutung sind wie Ökologie, Genetik, Evolution, Etologie u. a. Mutig werden drängende Probleme aufgezeigt, diskutiert und die Schüler zu kritischem Denken und Werten angeleitet. Sehr wichtig und wertvoll ist, daß der Mensch immer wieder ins Zentrum gestellt und seine Verantwortung in der sich ständig und rapide wandelnden Welt herausgeschält wird.

Vielleicht könnte in einer Neuauflage gesichteten Ergebnissen der Verhaltensforschung mit entsprechenden Ausblicken auf den Menschen mehr Raum gegeben werden. Ebenso wäre zu überdenken, ob nicht zu den einzelnen Themenkreisen separat oder in einem Anhang Lernziele formuliert, methodische Hinweise zur Schülermitarbeit gegeben, ferner Aufgaben, Versuchsanleitungen und Literaturhinweise aus dem jetzigen Text herausgenommen und zusammen beigefügt werden könnten. Solche Hinweise schmälern aber den Wert des Buches in keiner Weise. Dem Autor wie dem Verlage gebührt Dank.

Das Buch kann für den Unterricht an den oberen Klassen der Mittelschulen bestens empfohlen werden, aber ebenso für die Lehrer aller Stufen und Fachrichtungen zur persönlichen Weiterbildung und für Anregungen zur Fächerkoordination.

Ac

Helfen Sie bitte mit,

Die AKTION BURUNDI zu einem guten Abschluß zu bringen! Noch fehlen uns mehrere tausend Franken, bis wir unser gegebenes Versprechen ganz einlösen können. Das Seminar in Burundi ist auf unsern Beitrag angewiesen. Einzahlungen sind erbeten auf Konto 60 - 226 25, Aktion Burundi, Zug.